

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	7
Erklärung Lautschrift	8
Konjugieren	11
Unneř Dorf	13
Unneř Lăud un Kinner	35
Unneř Laawæ uffn Houf	51
Unneř Viecheř	61
Unneř Gărdæ	73
Unneř Laawæ uffn Ăggeř	79
Unneř Assæ un Dringgæ	91
Unneř Siddæ un Brařch	97
Unneř Waddeř	105
Unneř Zeid	115
Unneř Măĝe un Zăhlæ	119
Un no mehř ĂlldăchswĂrdeř un Schbrřch	123
SchimbwĂrdeř un wiæ meř sosd no ũweř annæri red	129
A – Z Dialekt – Hochdeutsch	137
A – Z Hochdeutsch – Dialekt	163
Un no æ bĂăr Dorfnommæ	187
Eigene Wortsammlung	189

Vorwort

„Naü Äulæ sidzæ uffn Schäuææædoueř.“ Mit diesem Satz werden gerne zugezogene Mitbürger, also „Reigschmeggdi“, auf ihre Fähigkeit hin getestet, den Greußenheimer Dialekt fehlerfrei zu sprechen.

Ein Dialekt ist eine Sprachform, die lokale oder regionale Geltung hat und vor allem im primären Lebensbereich, also in der Familie und im Alltag gesprochen wird. Der Dialekt ist älter als die Standardsprache, er geht ihr voraus.

Natürlich ist Dialekt weit mehr als nur eine Sprachform. Er spiegelt die Seele der Menschen, ihr Alltagsleben, ihre Bräuche, Sorgen, Freuden – ihre Identität. Dialekt kann liebenswürdig, komisch, direkt, auch derb sein – ist jedoch immer authentisch.

Jeder Ort hat seinen eigenen Dialekt, der sich von den Mundarten der Nachbarorte mehr oder weniger deutlich unterscheidet. Er ist einem stetigen Wandel unterworfen und wird mit der Zeit geformt. Auch werden im Dialekt heute viele Wörter – wenn auch geringfügig – anders ausgesprochen, als beispielsweise noch vor 100 Jahren. Neben den Unterschieden zwischen Generationen gibt es jedoch auch Begriffe, die sich von Familie zu Familie unterscheiden.

Diese Dialektsammlung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Auch ist es nahezu unmöglich, alle Aussprachen und Bedeutungen mancher Begriffe zu erfassen. Dies würde den Rahmen des Buches sprengen. Deshalb haben wir aufgeschrieben, was uns eingefallen und wie uns der Schnabel gewachsen ist.

Seit Mai 2010 haben sich Greußenheimer Bürger regelmäßig getroffen, um den Greußenheimer Dialekt für die Nachwelt festzuhalten. In vielen Stunden erzählten jüngere und ältere Dialektsprecher vom Leben heute und früher und so entstand in abendlichen Gesprächsrunden eine umfangreiche Wort- und Begriffssammlung in ortstypischer Aussprache, die wir in diesem Buch festhalten.

Sinn und Zweck dieses Buches besteht darin, diese schöne Sprache als Kulturgut zu erhalten und weiterhin zu pflegen, damit sie nicht in Vergessenheit gerät.

Herzlichen Dank an alle, die dazu beigetragen haben, diesen Wortschatz zu erhalten.

Wir wünschen allen Lesern gute Unterhaltung.

Karin Kuhn